

1 Entwicklung von Wissenschaft und Forschung im A.S.P.

Satzungsgemäßer Zweck des Vereins zur Förderung agrar- und stadtökologischer Projekte e. V. ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Agrar-, Ernährungs- und Umweltwirtschaft. Besondere Schwerpunkte bilden die agrare und urbane Ökologie, der Umweltschutz, die Entwicklung von Siedlungsräumen und nachhaltigen Stoffkreisläufen sowie logistische Systeme. Diese Förderung erfolgt insbesondere durch die Realisierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, wissenschaftlichen Veranstaltungen und Publikationen zur Verbreitung der auf diesen Gebieten gewonnenen Erkenntnissen sowie durch die Vergabe von Forschungsaufträgen und Stipendien.

Die Mitglieder und der Vorstand des A.S.P. e. V. wirkten auch im Jahr 2004 fortwährend intensiv im Sinne dieser gemeinnützigen Aufgabenstellung. Betrachtet man die Einnahmestruktur des Vereins wird deutlich, dass diese Zielsetzungen trotz der objektiv verschlechterten Rahmenbedingungen mit gutem Erfolg erreicht werden konnten. Grundlage dafür war die weiterhin stabile Positionierung des A.S.P. und seiner wichtigsten Vereinsabteilung, des Instituts für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin (IASP), an der gesellschaftspolitisch relevanten Schnittstelle zwischen universitärer Forschung und der Aufbereitung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse für die praktische Überführung. Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter haben es mit hohem Engagement auch im zurückliegenden Jahr erreicht, diese besondere "Brückenfunktion" mit Leben zu erfüllen, was entlang der folgenden Gliederung nachhaltig aufgezeigt werden kann.

1.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Verbreitung von Erkenntnissen, von Forschungsergebnissen und von Innovationen bildet einen besonderen Schwerpunkt in der Tätigkeit des Vereins. Durch eine intensive Publikationsarbeit wird erreicht, dass wissenschaftlich und wirtschaftlich relevante Ergebnisse zügig einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der A.S.P. achtet bei der Organisation seiner wissenschaftlichen Arbeit in Kooperation mit den Forschungs- und Industriepartnern in besonderer Weise darauf, dass der Verein sein Recht auf Veröffentlichung von bedeutsamen und innovativen Erkenntnissen ohne Einschränkungen wahrnehmen kann. Dies ist wichtig, um auch unter den aktuellen Bedingungen der Notwendigkeit einer betriebswirtschaftlich effizienten Verwertung von Forschungsergebnissen seitens der gewinnorientierten Forschungspartner die volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Verfügbarkeit des akkumulierten Wissens garantieren zu können.

Ein zeitgemäßes, wichtiges Medium für dieses gemeinnützige Wirken ist das Internet. Sowohl über die Webseite des Vereins (<http://www.asp-berlin.de>) als auch über die des Vereinsinstitutes (<http://www.agrar.hu-berlin.de/ASP>) wird gewährleistet, dass die nationale und internationale Öffentlichkeit sich stets über die aktuellen Aktivitäten, abgeschlossenen Forschungsprojekte und Möglichkeiten der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses informieren kann. Wie das überwiegend positive Feedback zeigt, sind diese ausschließlich in eigener Arbeit entwickelten Ressourcen zweckmäßige Instrumentarien zur Erfüllung satzungsgemäßer

Aufgaben von Verein und Institut. Zugleich wird unablässig an der Verbesserung, Aktualisierung und Erweiterung des Internetangebotes gearbeitet.

In besonderer Weise haben sich die Vereinsmitglieder und -mitarbeiter im vergangenen Jahr um die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen auf dem Wege wissenschaftlicher Publikationen bemüht. Ihre Anzahl stellt neben einem Kriterium für wissenschaftliche Qualität auch eine wichtige Maßzahl für Öffentlichkeitswirksamkeit dar. Über 35 schriftliche Publikationen, wissenschaftliche Vorträge und präsentierte Poster sind ein beachtliches Ergebnis dieser Bemühungen. Hinzu kommen weitere 14 Forschungsberichte, in denen die Resultate der schwerpunktmäßigen wissenschaftlichen Aktivitäten des A.S.P. ausführlich dokumentiert sind. Auch diese Berichte dienen dem Ziel, der Gesellschaft relevante Ergebnisse des Vereinswirkens für die Wissenschaft und die Wissenschaftsentwicklung umgehend zur Kenntnis zu geben bzw. zur Verfügung zu stellen. Zu einem gesellschaftspolitisch besonders sensiblen Forschungsthema der vergangenen Jahre, der Verbesserung des Verbraucherschutzes auf dem Gebiet der Herstellung von Lebensmitteln aus tierischer Produktion und Veredelung, traten Institutsmitarbeiter im vergangenen Jahr in zwei Radiointerviews auf. Damit wurden grundlegende, wissenschaftlich erarbeitete Zusammenhänge einem breiten Publikum in allgemein verständlicher Weise präsentiert und dadurch ein Beitrag geleistet, das gesellschaftliche Bewusstsein für diese gesellschaftlich bedeutsame Problematik weiter zu schärfen.

Zudem demonstrierte der A.S.P. sein vielschichtiges wissenschaftliches Profil der interessierten Öffentlichkeit erfolgreich auf Messen und Ausstellungen. Präsenz durch Produkte "zum Anfassen" zeigte der Verein unter anderem während der "Langen Nacht der Wissenschaften 2004" in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin sowie anlässlich des "10. Innovationstages der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e. V. (AiF)" in Berlin. Neben der zielgruppenbezogenen Information über praxisrelevante Forschungsergebnisse gab es rege Diskussionen mit zahlreichen Ausstellungsbesuchern und zusagevolle Rückkopplung insbesondere von Seiten des Fachpublikums.

Seinem besonderen Auftrag zur Entwicklung der Wissenschaft kam der Verein auch durch ein umfangreiches Angebot an Lehrveranstaltungen nach. Gemäß der Humboldt'schen Tradition der Einheit von Forschung und Lehre wurden in Kooperation mit der Humboldt-Universität Berlin und mit der Technischen Universität Berlin Vorlesungen, Seminare und Praktika genutzt, unmittelbare Forschungsergebnisse aus laufenden und abgeschlossenen Projekten in die akademische Ausbildung einzubringen.

Darüber hinaus haben die Mitglieder und die Angestellten des Vereins im vergangenen Jahr intensiv daran gearbeitet, die Wirksamkeit und die Ausstrahlung des A.S.P. insbesondere bei den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), bei Verbänden und Interessensvertretungen des Inlandes, bei Städten und Gemeinden sowie bei ausländischen Akteuren weiter zu schärfen. Eindrucksvoller Beleg für diese arbeitsintensiven Bemühungen sind eine Vielzahl von Gutachten, Studien, Beratungen und Workshops, mit denen in unmittelbarem Kontakt mit der Praxis die Grundlage dafür geschaffen wird, die Erfolge des Vereins auf dem kürzesten Wege in einen konkreten Innovationstransfer umzusetzen (vgl. 1.5).

1.2 *Forschungsthemen*

Begonnen im Jahr 2003 wurde im Jahr 2004 die Diskussion, Überarbeitung und Neustrukturierung der Forschungsausrichtung des Vereins und seines Instituts vorläufig abgeschlossen. Maßgeblichen Anteil an dieser Aktualisierung der wissenschaftlichen Strategie hatte der Wissenschaftliche Rat, in dem exponierte Vertreter öffentlicher Belange die Arbeit der wichtigsten Vereinsabteilung (IASP) fachkundig begleiten. Bestandteil dieser wissenschaftsstrategischen Konzeptionsentwicklung war eine kritische Reflexion gesellschaftlicher, politischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Prozesse, um die Zielstellung des Vereins unter aktuellen Gesichtspunkten weiter effizient und effektiv verfolgen zu können. Im Ergebnis dieser Diskussionen entstand eine Richtlinie, die im vergangenen Jahr in Kraft trat. Mit ihr wird einerseits den satzungsgemäßen Aufgaben in besonderer Weise Rechnung getragen. Zugleich ermöglicht es die inhaltliche Aktualisierung der Forschungsthemen, dass der Verein mit der gesellschaftlichen Dynamik von Wirtschaft und Wissenschaft Schritt hält. Diese ist insbesondere auf den vom A.S.P. bearbeiteten Innovationsgebieten enorm. Darüber hinaus bildete die Weiterentwicklung der Forschungsausrichtung die Grundlage für organisatorische Anpassungen, um zukunftsfähige Strukturen aufbauen zu können.

Die vom A.S.P. schwerpunktmäßig bearbeiteten Forschungsfelder

- Fundamente der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und -herstellungsverfahren,
- Grundlagen von Produkt- und Prozessqualität,
- Verbraucherschutz und Tiergesundheit,
- Biologische Wertstoffgewinnung und Biorecycling,
- Grundlagenforschung nachwachsende Rohstoffe (Non Food),
- Studien für innovative Verfahren,
- Systemforschung Technische Vegetationssysteme sowie
- Basiskonzepte für Regionale Entwicklung

liegen im Fokus gesellschaftlich relevanter Entwicklungen der kommenden Jahre. Mit der Breite der bearbeiteten Themen ist es möglich, inhaltliche Synergieeffekte zu erschließen und die interdisziplinäre Ausrichtung des Vereins weiter zu stärken. Zugleich wird dadurch ein Reagieren auf aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Veränderungen möglich und somit eine dauerhafte, langfristige gemeinnützige Tätigkeit des A.S.P.

1.3 *Investitionen*

Vor dem Hintergrund der angepassten Schwerpunktsetzung des Vereins bei der Förderung von Wissenschaft, Forschung und Ausbildung wurde im Jahr 2004 zielstrebig mit den Arbeiten an der umfangreichen Erweiterung der Forschungskapazitäten auf dem zukunftssträchtigen Gebiet der Bioenergiegewinnung begonnen. Neben der Weiterbildung und Qualifizierung der in diesem Wissensbereich tätigen Wissenschaftler gehören hierzu auch nennenswerte Investitionen in eine verbesserte Laborkapazität im vereinseigenen Biogas-Technikum. In Anbetracht der erheblich verschlechterten Bedingungen in der öffentlichen Förderung von For-

schungsprojekten, auf Grund derer Investitionen gemeinnütziger Forschungseinrichtungen in ihre materiell-technische Ausstattung grundsätzlich nicht mehr gefördert werden, sind diese in Eigenleistung des A.S.P. zu erbringenden Investitionen von besonderer Bedeutung. Sie dienen dem Ziel, grundlegende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Gewinnung erneuerbarer Energien sowohl selbstständig als auch in Kooperation mit in- und ausländischen Forschungspartnern initiieren und realisieren zu können. Entsprechende Projektvorschläge wurden im Jahr 2004 bereits entwickelt und beantragt.

1.4 Vorlauf-/Grundlagenforschung

Die Schaffung des notwendigen wissenschaftlichen Vorlaufs für die Bearbeitung wirtschaftlich relevanter Forschungsaufgaben stellt eine weitere besondere Herausforderung für gemeinnützige Forschungseinrichtungen dar, sind doch die institutionellen Rahmenbedingungen für eine angemessene Berücksichtigung dieser sehr arbeitsintensiven Aufgabenstellungen im Bereich der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung im vergangenen Jahr weiter verschlechtert worden. Unter großem persönlichen Einsatz aller Vereinsmitglieder und der Institutsmitarbeiter konnte der A.S.P. e. V. dem Anspruch einer zukunftsichernden Vorlauf- und Grundlagenforschung trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage auch im Jahr 2004 noch ausreichend gerecht werden.

Bearbeitet wurden neben drei abgeschlossenen vier über das Jahr 2004 hinaus laufende Vorlauf- und Mobilitätsprojekte und darüber hinaus zahlreiche weitere wissenschaftliche Ansätze und innovative Ideen. Diese bilden die Basis für eine andauernde Entwicklung neuartiger Forschungsprojekte auf wirtschaftlich bedeutsamen Technologiefeldern. In der Erforschung naturwissenschaftlicher Grundlagen erarbeitete der A.S.P. auf dem Gebiet der Entwicklung neuer wissenschaftlicher Methoden beispielsweise eine innovative Schnellbestimmungsmethode für die Langzeitwirkung von Düngemitteln, wirkt an der Entwicklung eines Messverfahrens zur Gewinnung von Kenngrößen der Mikrozirkulation an Milchkühen mit und untersucht die Grundlagen einer möglichen Verringerung von Mykotoxinen durch ozonhaltige Medien.

1.5 Wissenstransfer

Zur Förderung der Wissenschaft und Forschung durch den A.S.P. e. V. zählt neben der Publizierung verfügbarer Erkenntnisse und Ergebnisse auch der zielstrebige Transfer verwertbarer Innovationen. Damit leistet der Verein einen Beitrag zur volkswirtschaftlichen Entwicklung in benachteiligten Regionen, schwerpunktmäßig in den neuen Bundesländern, wo im Gegensatz zum alten Bundesgebiet viele Unternehmen nicht über das wirtschaftliche Potenzial verfügen, ausschließlich aus eigener Kraft Forschung und Entwicklung zu betreiben. Indem der Verein das FuE-Potenzial dieser insbesondere kleinen und mittleren Betriebe stärken hilft, trägt er zur Erhaltung bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei. Dadurch wird die "Brückenfunktion" der Vereinsaktivitäten an der Trennstelle zwischen universitärer Forschung und der Ergebnisüberführung nachvollziehbar. Sieben eigenständige Transferprojekte wurden 2004 abgeschlossen, hinzu kommt eine größere Zahl von wissenschaftlichen Studien, Beratungen sowie von Gutachten, mit denen der Verein seiner Aufgabe der Wissensvermitt-

lung vornehmlich in den Bereichen der Agrar- und der Ernährungswirtschaft sowie der urbanen Ökologie unmittelbar nachkommt.

1.6 Internationales Wirken

Die internationale akademische Kooperation ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Vereinsaktivitäten zur Wissenschaftsentwicklung. Der ideelle Austausch über Ländergrenzen hinweg kommt den internationalen Partnern in der Forschung und bei der Überführung der Forschungsergebnisse gleichermaßen zugute, wobei der Verein initiiierende und koordinierende Aufgaben wahrnimmt. Die diesem Ziel verpflichtete Vereinsabteilung, das Europäisch-Lateinamerikanische Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE), hat sich im Berichtszeitraum weiter stabil entwickelt. Es unterhält aktuelle akademische und projektbezogene Kontakte zu Einrichtungen aus mehr als einem Dutzend europäischen und lateinamerikanischen Ländern. Zwölf Gäste ausländischer Partner aus sieben Ländern weilten 2004 auf Einladung des A.S.P. in Deutschland. Im Gegenzug besuchten mehrere Mitglieder und Angestellte des Vereins internationale Partner bzw. Veranstaltungen in neun Ländern.

Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten des Vereins im Jahr 2004 war die Organisation der II. Internationalen Konferenz des CELALE "Integriertes Management der Zulieferketten" in Quito (Ecuador) vom 24. bis 26. November 2004 in Kooperation mit der Escuela Superior Politécnica del Ejercito (ESPE). Diese Konferenz mit ca. 200 Teilnehmern aus vier europäischen und fünf lateinamerikanischen Ländern stellte als zweite große internationale wissenschaftliche Veranstaltung einen Höhepunkt der Arbeit des CELALE seit seiner Gründung im März 1999 dar. In den Themenkomplexen Organisation und Strukturen in Logistiksystemen, Gestaltung von Logistiksystemen, Lebensmittelsicherheit und Rückverfolgbarkeit sowie Umwelt und ökologische Systeme wurden insgesamt 25 Vorträge gehalten und dazu ausführlich und mit großem Engagement diskutiert. Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit und ökologische Bewirtschaftungssysteme zur Erhaltung und Entlastung der Umwelt, einhergehend mit einer notwendigen Neuorientierung in der Abproduktentsorgung mittels einer modernen Entsorgungslogistik sind Meilensteine für das Lebensniveau der Menschen in allen Ländern. Besonders hervorzuheben ist, dass in die jeweiligen Betrachtungen die gesamte Kette vom Rohstoff über die Be- und Verarbeitung, den Handel bis zum Kunden einbezogen worden ist, um so den wissenschaftlichen Erkenntnisstand bis zum praktischen Lösungsansatz zu führen. Das wurde mit Exkursionen in verschiedene Unternehmen im Umland von Quito untermauert. Somit konnte von allen Teilnehmern aus Wissenschaft und Praxis ein nachhaltiger Erkenntnisgewinn erzielt werden. Über sein internationales Wirken leistet der A.S.P. einen ansehnlichen Beitrag zur Entwicklungshilfe.

1.7 Nachwuchsförderung

Der A.S.P. bemüht sich im Rahmen seines gemeinnützigen Wirkens explizit um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Auf der Basis der entsprechenden Richtlinie des A.S.P. zur Nachwuchsförderung wurden im Jahr 2004 fünf junge Wissenschaftler in ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit Stipendien unterstützt. Diese uneigennützigte Förderung setzte

der Verein entgegen dem allgemeinen Trend, nach dem das Einwerben von Stipendien für Doktoranden und Diplomanden immer schwieriger wird, und trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage fort. Das übergeordnete Ziel, jungen Akademikern eine höhere Qualifikation und damit bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen, konnte in der Vergangenheit erreicht werden. Zugleich wird auch auf diesem Wege die inhaltliche Ausrichtung des Vereins auf die urbane und agrare Ökologie nachhaltig gestärkt.

Neben der wirtschaftlichen Unterstützung engagierten sich die Mitglieder und die Abteilungen des Vereins auch in ideeller Weise intensiv für den akademischen Nachwuchs. Wissenschaftlich begleitet und persönlich betreut wurden im vergangenen Jahr 17 Promotionsarbeiten, acht Diplomarbeiten sowie zwei Praktika. Der Verein übernahm die wissenschaftliche Begleitung für ein internationales Personalaustauschprojekt, in dessen Rahmen ein kubanischer Doktorand Forschungsaufgaben bei einem deutschen Unternehmenspartner bearbeitet. Hinzu kommt die Realisierung eines zweiwöchigen Praktikums für 12 Studenten der Universität für Lebensmitteltechnologien Plovdiv (Bulgarien), in dessen Mittelpunkt u. a. die themenbezogene Wissensvermittlung stand.

1.8 Netzwerkbildung

Die Bildung von Netzwerken im Bereich von Wissenschaft sowie Forschung und Entwicklung trägt dazu bei, Kompetenzen zu bündeln, Ressourcen gemeinsam zu nutzen und die Öffentlichkeitswirksamkeit des Auftretens der Netzwerkteilnehmer zu verbessern. Der A.S.P. e. V. hat deshalb im Jahr 2004 seine Kompetenz als Koordinator nationaler und internationaler Netzwerke weiter entwickelt. Neben dem Europäisch-Lateinamerikanischen Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE) koordinierte der A.S.P. mehrere nationale Netzwerke (u. a. das "TresterNetz" Berlin-Brandenburg im Rahmen des Förderprogramms Netzwerkmanagement-Ost (NEMO) des BMWA sowie die Netzwerke "Zoonosen" und "Bruteiozonierung" im Rahmen des Förderprogramms "Innovative Netzwerke" (InnoNet) des BMWA).

Darüber hinaus brachten sich der Verein und sein Institut aktiv in weitere regionale und überregionale Netzwerke ein. Die am 22.04.2004 institutionell gegründete Forschungsplattform „Ländliche Räume“ Berlin-Brandenburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation innerhalb der Forschungseinrichtungen sowie zwischen Forschung und Politik zu verbessern und durch vertiefte Kooperation und gemeinsame Nutzung von Ressourcen Synergieeffekte zu erzielen. Die Mitgliedschaft des Vereins im Verband Innovativer Unternehmen (VIU) hat sich bewährt. Der VIU versteht sich als Interessenvertreter Forschung und Entwicklung treibender gemeinnütziger Industrieforschungseinrichtungen und nimmt Einfluss auf eine verlässliche Förder- und Technologiepolitik. Seit dem 15.12.2004 ist das Vereinsinstitut zudem Mitglied im Deutschen Forum für Entwicklungsorientierte Forschung (DFOR), um seine Kompetenzen in der internationalen Arbeit, insbesondere in Lateinamerika, einzubringen und weiter zu schärfen.